

Aus aktuellem Anlass: Information zur neuen Bibersteiner Dorfzeitung und deren Berichterstattung zur BNO-Revision in der Ausgabe vom 27. Oktober Nr. 14 / 2023

Sehr geehrte Bibersteinerinnen
sehr geehrte Bibersteiner

Unsere traditionelle Dorfzeitung wurde mit der letzten Ausgabe zu Grabe getragen.

Nach über 30 Jahren wurde die Layouterin und gleichzeitig Zuständige für die Inseratenannahme trotz positiver Zusammenarbeit entlassen. Nach der Kündigung des gesamten bisherigen Redaktionsteams hat unsere Dorfzeitung keine Redaktion mehr, welche bisher die alleinige Verantwortung für die Ausgaben trug.

Gemäss Editorial ist zu entnehmen: Diese Verantwortung liegt nun beim Vorstand, als Herausgeber der Dorfzeitung. Der Gemeinderat, welcher unsere Dorfzeitung wesentlich mitfinanziert, ist im Vorstand vertreten.

Deshalb ist die im Journalismus übliche Unabhängigkeit der Redaktion vom übergeordneten Vorstand nicht gegeben.

So lässt sich erklären:

...weshalb unser fristgerecht eingereichtes Inserat nicht veröffentlicht wurde. Dessen Empfang wurde bestätigt – aber das Inserat wurde ohne Vorankündigung oder Angabe von Gründen nicht publiziert – anders als das Inserat des Pro-Komitees.

...weshalb in der neuen Dorfzeitung solch einseitige und diffamierende Berichterstattungen möglich sind, obwohl der Verein Dorfzeitung im 1. Statut wortwörtlich festhält:

Unter dem Namen «Bibersteiner Dorfzeitung» besteht ein politisch neutraler Verein im Sinne von Art. 60 ff. ZGB mit Sitz in Biberstein.

Unsere Dorfzeitung wurde rechtzeitig zum BNO-Abstimmungskampf zum Sprachrohr des Gemeinderates. Obwohl dies das Gesetz dem Gemeinderat verbietet, nimmt er damit direkt Einfluss auf den Abstimmungskampf, wie er dies bereits am Infoanlass vom 16.10. getan hat. Das hat uns dazu bewogen, diesen Anlass nicht zu unterstützen.

Es ist offensichtlich. Gute Argumente für diese BNO-Revision fehlen.

Unsere ausführlichen Argumente mit Fakten, welche Ihnen der Gemeinderat bis heute grösstenteils vorenthalten hat, finden Sie unzensiert in der beiliegenden, vierseitigen Zusammenfassung.

Das unveröffentlichte Inserat finden Sie auf der Rückseite. Bitte beurteilen Sie selber, ob diese Zensur gerechtfertigt war.



**Alte BNO
Bärenhoger
= neue BNO**



Die Aarfähre ist nicht die BNO!

Aber die Aarfähre ist typisch für das Verhalten des Gemeinderats und stand auch an der von der Gemeinde durchgeführten Informationsveranstaltung vom 16.10. im Zentrum.

Unser Angebot, gemeinsam eine durch Fabian Hägler (stellvertretender Chefredaktor der AZ) neutral moderierte Podiumsdiskussion aufzugleisen, hat der Gemeinderat leider konsequent abgelehnt.

Die Neuauflage der BNO ist nur eine kosmetisch veränderte Version der an der Urne abgelehnten ersten Version. Neben dem national geschützten Schloss soll wiederum ein ähnlich überdimensionierter Neubau entstehen. Das lehnt auch der Heimatschutz ab.

Das Prinzip der Aarfähre veranschaulicht den Schwerpunkt der gesamten Revision: Fokus auf maximale Verdichtung. Nicht nur lokal, sondern über das ganze Dorf hinweg.

Die generelle Erhöhung der Ausnutzungsziffer von 0.4 auf 0.5 bedeutet eine um bis zu 25% grössere Wohnfläche. Eine grosse Mehrheit von uns wird davon nicht profitieren. Spekulanten aber kaufen benachbarte Parzellen und ersetzen darauf vorhandene Einfamilienhäuser mit Mehrfamilienhäusern. Mit der Zeit verändert sich der kleinräumige Charakter von Biberstein: Einfamilienhäuser verschwinden und machen Platz für klotzige Renditebauten.

Bei W2+ Zonen ist eine bis zu 50% grössere Wohnfläche möglich. Einstellhallen und Parkplätze für die vielen Autos kommen on top dazu.

Liebe Leserin, lieber Leser: Ist Ihnen nicht auch aufgefallen, dass Investoren in Biberstein seit rund 7 Jahren der Überarbeitung der BNO kaum mehr bauen? Dass einzelne Gebäude schon lange leer stehen, z. T. als Bauruinen?

Spekulanten reiben sich die Hände und hoffen, dass wir endlich zustimmen. Und wir Bibersteinerinnen und Bibersteiner werden uns bei einer Annahme die Augen reiben!

Es besteht kein Anlass, die Verdichtung in unserem Dorf so zu forcieren. Bereits mit den heutigen Bauzonen ist das Verdichten in vollem Gange und deutlich sichtbar.

Der Planungsbericht bestätigt: Die vorhandenen Bauzonenkapazitäten reichen innerhalb des Planungshorizontes von 15 Jahren aus.

Die heute bereits exorbitant hohen Land- und Immobilienpreise in unserem Dorf schnellen bei einer Annahme der BNO über Nacht nochmals massiv nach oben.

Wir haben erst vor kurzem über 10 Millionen Franken in unsere Schulanlage investiert. Woher kommen die Kinder, wenn sich Familien keine Wohnräume mehr leisten können?

Biberstein verdient eine BNO-Revision, welche massgeschneidert ist für die Bevölkerung, nicht für Spekulanten.

Wo bleiben die qualitativen Aspekte und deren Massnahmen? Lediglich ein tiefer Steuerfuss kann ja wohl nicht das alleinige Merkmal für die hohe Lebensqualität in Biberstein sein.

Nehmen Sie die Gelegenheit wahr und legen Sie am 19. November ein NEIN in die Urne. Für unser Dorf, für sich selbst und für nachfolgende Generationen.

Besten Dank für Ihre Kenntnisnahme

Die Gruppierung lebenswertes Biberstein



Besuchen Sie unsere Webseite:
www.lebenswertes-biberstein.ch